

# Spiegelbilder der Seele – Linda Hillenbrand und ihre Bilder vom Menschen



Linda Hillenbrand

„La Pomme“, 2002, Öl auf  
Leinwand, 160 x 180 cm

Dass Linda Hillenbrand eigentlich erst seit etwa zwei Jahren künstlerisch arbeitet erstaunt, denn in dieser kurzen Zeit hat sie ein ungewöhnlich facettenreiches und vielseitiges Werk geschaffen, das sowohl kleine Formate als auch großformatige und mehrteilige Bilder umfasst.



„Tourmente“, 2002, Öl/Acryl, Struktur, 160 x 180 cm

Ihre Arbeiten wirken auf den Betrachter sehr authentisch und unverstellt. Man kann sich mit Linda Hillenbrands Malerei identifizieren oder auch nicht. Sie verlangt ein eindeutiges Bekenntnis und begnügt sich nicht mit einem lauen „sowohl als auch“.

Linda Hillenbrand drückt in ihren stark gestischen Gemälden ihre Gefühle und Gedanken unmittelbar aus. Sie erzählt Geschichten; Geschichten, die vom Menschen handeln, von seinem Stolz, seiner Schönheit, aber auch von seiner Gebrechlichkeit und Verletzbarkeit. Dabei ist offenkundig, dass sich die Malerin in ihrer Kunst auch den schwierigen Themen unserer Zeit, wie Hunger, Kriegsgefahr oder Kinderprostitution, stellt. In jedem ihrer Bilder spürt man die unmittelbare, ehrliche innere Beteiligung der Künstlerin. Sie möchte mit ihren Bildern aufrütteln und einen deutlichen



„Le Regard“, 2002, Öl auf Leinwand, 120 x 140 cm

Akzent gegen die Gleichgültigkeit einer übersättigten Wohlstandsgesellschaft setzen.

Stilistisch gesehen wirken die Portraits, Landschaften und Symbolbilder der gebürtigen Südfranzösin Linda Hillenbrand sehr unterschiedlich. Figuration, Abstraktion, Informel oder gestische Malerei, so verschieden wie diese Stilrichtungen im Allgemeinen auch sind, in ihrem Werk verbindet Linda Hillenbrand diese vermeintlichen Antagonismen ganz unkonventionell zu einem sehr individuellen Gesamtausdruck.

Manches ihrer Werke basiert auf genauen Vorzeichnungen und Studien wie zum Beispiel die Portraits von bekannten Persönlichkeiten, von prominenten Boxern oder von Künstlern, von denen Linda Hillenbrand fasziniert ist. Ob der Boxweltmeister Cassius Clay oder die mexikanische Malerin Frida Kahlo, ob die unglückliche Bildhauerin Camille Claudel oder eine unbekannte schwarzafrikanische Mutter mit ihrem kleinen Kind auf dem Arm, bei allen Menschendarstellungen dieser Malerin fasziniert die Beobachtungsgabe und das Einfühlungsvermögen in die Seele der Dargestellten.

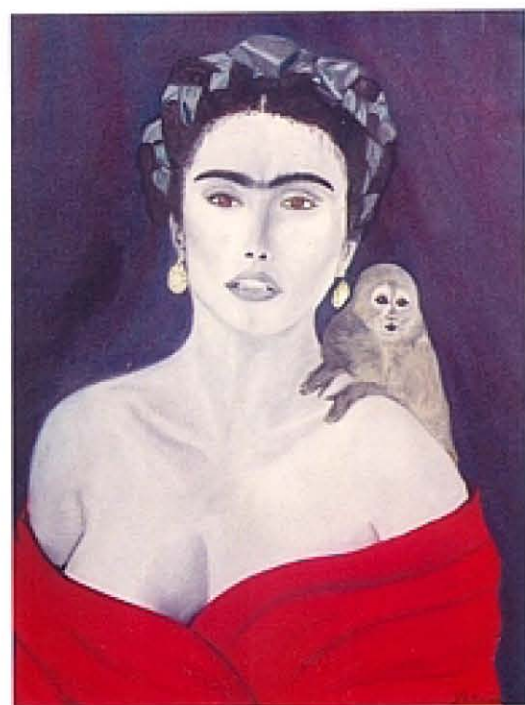
Neben diesen Portraits, die einen großen Teil des bisherigen Werkes von Linda Hillenbrand ausmachen, gibt es abstrakte Gemälde und sehr stark gestisch akzentuierte Arbeiten, deren Oberflächen mit plastischen Materialien bearbeitet wurden. Bei dieser Werkgruppe ist der Lichteinfall von besonderer Bedeutung. Je nach der besonderen Lichtstimmung verändert sich der Gesamtausdruck des Bildes.

Linda Hillenbrand ist eine gute Beobachterin. Vor dem Malen kommt das Sehen und das Erleben. Dann folgt erst das Umarbeiten ihrer ganz persönlichen Erlebniswelt in Bilder.

Ein Schlüsselbild in ihrem Werk ist sicherlich „Le Regard“ von 2002. Hier sieht man nur ein Augenpaar, das den Betrachter unverwandt anschaut, dabei aber die ganze Kraft der Person ausdrückt, die zu diesem Augenpaar gehört.

Die Augenpaare der Menschen sind bei allen Werken der heute in Dreieich bei Frankfurt beheimateten Künstlerin ein Spiegelbild der Seele. So baut sie alle ihre Menschenbilder auf - um die Augen herum.

Atelier:  
Linda Hillenbrand  
Hengstenbachanlage 6  
63303 Dreieich  
0049 (0) 6103/ 65 80 2  
Fax: 0049 (0) 6103/61 46 9



„Kahlo-Hayek“, 2002, Öl auf Leinwand, 60 x 80 cm

„Hilfe“, 2002, Öl auf Leinwand, 100 x 120 cm

